

U n g l ü c k s f ä l l e.

Von Erfrorenen. Es ließ sich erwarten, daß bei dem zu Anfang des vorigen Monats gefallen tiefen Schnee sich manche Unglücksfälle ereignen würden, und wirklich erschallen die Trauerposten davon schon von da und dorthen.

Pastor Schulze zu Jöhstadt, einem kleinen Städtchen an der Böhmischen Gränze, in einer der wildesten Gegenden des Sächsischen Erzgebirges, der als Feldprediger mit am Rhein war und auch hier vom Lager bei Rosenthal aus bekannt wurde, wollte am 9. Decbr. v. J. nach dem 2 Stunden weit entlegnen Annaberg gehen, brachte aber bei dem tiefen Schnee, über eine Strecke Wegs von etwa $1\frac{1}{2}$ Stunde von früh 8 bis Mittags halb 2 Uhr zu. Hier mußte er seinen Vorsatz aufgeben und umkehren. Um sich etwas zu erholen kehrte er zu Königswalde ein. Hatten ihn am Morgen die Bitten und Vorstellungen seiner Gattin, sich nicht in Lebensgefahr zu begeben, nicht zu Hause zurückhalten können; so vermochten es die seines Freundes, bei ihm zu bleiben, noch weniger. Sich auf seine körperliche Stärke verlassend, trat er den 1 Stunde weiten Heimweg um halb 3 Uhr muthig an, und muß, da er nicht nach Hause kam, ermattet im Schnee liegen geblieben und erfroren seyn. Nach einigen Nachrichten ist er bei dem jetzigen Thauwetter endlich in einem Eisloche gefunden worden. Er hinterläßt eine Gattin mit 4 Kindern, wovon das älteste 6 Jahr und das jüngste 6 Wochen ist, in beklagenswerthen Umständen.

In der Nacht vom 9—10 Decbr. ist Gottfried Burkhardt, ein Auszügler aus Gora bei Hain, vom Jahrmarkte zu Wilsdruff nach

Meißen fahrend, im dicken Schneegestöber vom Wege abgekommen, aus Entkräftung liegen geblieben und am andern Tage leblos gefunden worden. Die bei sich gehabt 3 Pferde und ein kleiner Hund lebten noch.

Drei Weibspersonen, des Häuslers und Leinwebers Leunerts zu Arnsdorf Tochter von 26 Jahren, und des dasigen noch auf dem Brete liegenden Häuslers Schönens hinterlassene Wittwe und Tochter, letztere 18 Jahr alt, sind auf dem Wege von Radeberg nach Arnsdorf zurück bei dem heftigen kalten Sturme und dicken Schneegestöber erstarrt und umgekommen und am 19. Dec. v. J. Abends um 6 Uhr erstere auf der Straße, die beiden andern etwa 100 Schritt seitwärts gefunden worden.

Gesundheitskunde.

Nutzen des rothen Fingerhuts (Digitalis purpurea) in der Lungensucht.

Auch Herr D. Frieße in Breslau hat von der Anwendung des Fingerhuts in den frühern Stadien der Lungenschwindsucht in 3 Fällen auf eine auffallende Art die Wahrheit der Englischen Erfahrungen bestätigt gefunden. Zwei seiner Kranken, die sich im stadio tuberculoso dieser Krankheit befanden, klaren und mit Blut vermischten Eiter in Menge auswarfen und unter einem verzehrenden, von nächtlichen Schweiß begleitetem Fieber zusehends dahinschwanden, sind durch den Gebrauch des rothen Fingerhuts in Pulverform und in der gehörigen Infusion, und durch eine anhaltend festgesetzte Nachkur mit China und Isländischem Moose *) genesen. Der eine davon befindet sich

*) Aber kann diese Nachkur nicht das beste gethan haben?